

WG mit Hinnernisse

Turbulente Komödie

von

Norbert Franck

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

In Lottes Wohnblock ist ein großes Appartement frei geworden, dieses möchte sie zu einer WG umfunktionieren. Einer Frauen-WG, wohlgeemerkt! Eine Mitbewohnerin hat sie bereits: ihre Freundin Krissi, die in einer schweren Krise steckt, weil ihr Mann Hubi sie vor drei Monaten wegen einer jüngeren Frau verlassen hat. Mit von der Partie beim neuen Wohnprojekt ist auch Heike, eine Künstlerin, die ihre Muse Ilo mit in die WG bringt.

Aber das Zusammenleben gestaltet sich nicht gerade einfach. Da es viel Streit um die alltäglichen Haushaltspflichten gibt, soll eine Haushaltshilfe engagiert werden. Kalle Krawuttke, ursprünglich ein Berliner Original und mal wieder in arger Geldnot, möchte sich für den Job bewerben. Er trifft aber nur den Hausmeister Dimitrij an, der ihm klar macht, dass es sich um eine Frauen-WG handelt, die eine weibliche Kraft sucht. Enttäuscht zieht Kalle wieder ab, hat aber die blendende Idee, sich im Frauenkostüm und als „Karla“ noch einmal den Damen vorzustellen. Der Plan funktioniert und alle sind bald ziemlich angetan von ihrer „Karla“.

Doch dann verliebt sich Kalle in Lotte, Krissis Mann Hubi taucht wieder auf, Ilo flirtet mit dem Hausmeister Dimitrij und Heike würde Karla gerne nackt malen.

Es wird einige Verwirrungen geben, bis schließlich alles aufgelöst wird.

Besetzung: 5w / 3m

Spieldauer: ca. 120 Minuten

Rollen und Einsätze:

Charlotte Lohmeier (264)

wird nur kurz „Lotte“ genannt und ist ein agiles Frauenzimmer. Sie steht zwar mitten im Leben, denkt aber oft über ihr Alter nach und über das, was dann kommt. Nach einigen unsäglichen Beziehungsversuchen mit noch unsäglichern Männern hat sie das Thema für sich abgehakt und konzentriert sich jetzt auf sich und die schönen Seiten des Lebens.

Kristina Pohlmann (179)

ist Lottes Freundin, die sie gerne „Krissi“ nennt. Krissi ist etwas labil und fiel in ein schwarzes Loch, nachdem ihr Mann Hubert sie wegen einer Jüngeren verlassen hat. Das hat sie tief getroffen und aus der Bahn geworfen. Ohne Lotte wäre sie in diesen depressiven Zeiten verloren gewesen. Deshalb klammert sie sich sehr an ihre Freundin.

Heike Deister (244)

ist Künstlerin mit Leib und Seele und widmet ihre ganze Kraft dem kreativen Schaffen. Als Muse dient ihr (meistens) Freundin Ilo, die sich ihr als Modell für Skulptur oder Gemälde gerne, aber in aller Verschwiegenheit, zur Verfügung stellt. Mit Männern hat sie gar nichts am Hut. Ihre ganze Aufmerksamkeit gilt hauptsächlich Ilo und der Interpretation ihrer fraulichen Rundungen.

Ilona Berkowics (144)

Ilo genannt, bewundert Heike und ihr Talent zutiefst, kann aber sehr eifersüchtig werden, wenn sie den Eindruck gewinnt, dass diese sich für andere „Körper“ interessiert. Ilo ist ein einfacher, aber geradliniger Mensch mit einfühlsamen, menschlichen Qualitäten, die es ihr ermöglichen, sich auf jede mögliche und unmögliche Situation problemlos einzustellen.

Kalle Krawuttke (184)

hat viel Pech gehabt in seinem Leben und ist derzeit arbeitslos nach einigen Jahren auf dem Bau. Als Hartz-IV-Empfänger hat er den finanziellen Notstand hautnah kennengelernt und versucht nun

angestrengt, seine Situation mit einem „anständigen“ Job zu verbessern. Er ist flexibel, einfallsreich und eigentlich durch nichts zu erschüttern. Sein sonniger Humor und seine direkt freche Berliner Schnauze helfen ihm in allen Lebenslagen. – Kann auch in anderem regionalen Dialekt gespielt werden!

Dimitrij Romanov (114)

ist vor ca. zwei Jahrzehnten in Deutschland angekommen, um sich als Installateur irgendwann selbstständig zu machen. Das hat nicht so wirklich funktioniert, und so ist er in einem großen Wohnblock als Hausmeister und „Mädchen für alles“ gelandet. Dimitrij ist sehr gewissenhaft, schlitzohrig und hellwach. Für „seine“ Mieter tut er (fast) alles! (spricht hochdeutsch mit leicht russischem Akzent)

Elfriede Nietnagel (42)

ist eine Hausdame alter Schule. Sie hat vorher in einer Männerpension saubergemacht und für die Herren der Schöpfung gekocht. Da sollte sie doch wohl in einer Frauen-WG nicht auf größere Schwierigkeiten stoßen, wenn es darum geht, den Haushalt in den Griff zu kriegen, oder?! Die betroffenen Damen haben da wohl andere Vorstellungen ...

Hubert Schmidt (36)

ist der Ex von Krissi. Monatelang hat er sich nicht blicken lassen, weil er mit seiner neuen Freundin wohl genug zu tun hatte. Als das nicht mehr so richtig läuft, kommt er selbstsicher zurück, um Krissi wieder für sich einzunehmen. Das hätte auch um ein Haar funktioniert, wenn da nicht Krissi plötzlich Neuland entdeckt hätte ...

Bühnenbild:

Das einzige Bühnenbild zeigt den **Salon des großen Appartements** der Frauen-WG. Zu Beginn stehen neben einigen Möbeln auch mehr Umzugskartons herum. Im Salon befindet sich (später) ein kleiner Tisch mit mehreren Sitzgelegenheiten. Hier treffen die Damen sich, trinken Tee, Gemüsesaft oder Kaffee, um wichtige Ereignisse zu besprechen oder einfach nur, um zu relaxen. Im Hintergrund und seitlich sind Abgänge bzw. Türen zu erkennen, die in andere Zimmer bzw. Wohnbereiche führen.

Hinweis:

Musikeinspielungen sind nur optional, kann von der TG selbst gestaltet werden, eventuelle GEMA-Pflicht beachten!

1. Akt

1. Szene

Im Raum herrscht eine gewisse Unordnung. Einige Möbel und Umzugskisten stehen kreuz und quer herum. Dimitrij Romanov, der Hausmeister, führt die beiden Damen Lotte Lohmeier und Krissi Pohlmann in den Salon.

Dimitrij: *(sehr freundlich)*

Bitte einzutreten, die Damen! - Sie mögen entschuldigen momentanes Kraut und Rüben, habe ich Möbel und Kisten einfach erst mal so hingestellt.

Lotte: *(freudig erregt)*

Dat maakt doch gor nix, leve Dimitrij. Ik bün jo so dankbar, dat Se sik al mal üm mien Saken kümmerst hebbt. *(sie schmeißt ihre Handtasche auf einen Sessel, breitet euphorisch die Arme aus, durchschreitet den Salon)* Na, Krissi, wat meenst du darto?!

Krissi: *(hat den Raum als Letzte betreten, offensichtlich ist sie nicht in so guter Stimmung, sie schaut sich stirnrunzelnd um, gedehnt)* Nu jo... ..

Lotte: *(entrüstet, macht sie nach)*

Wat heet hier „Nu jo...“? Düsse Wahnung is een Droom. Hier warrt wi us all so woll föhlen as een Wildswien in de Suhl!

Krissi: *(skeptisch)*

Villicht. Erstmal müss mal orntlich uprüümt warrn, meen ik.

Lotte:

Kloor doch, een na'nannern. Wi sünd doch jüst erst dorbi intotrecken. Un wi köönt froh ween, dat dat hier een gode Seel giff, de sik üm allens kümmerst.

Krissi: *(blickt sich erstaunt um)*

Wo denn?

Lotte:

Mensch, Krissi! - Ik meen doch usen Dimitrij hier, den besten Huusmester, den dat jemals geev. *(zeigt auf ihn)*

Dimitrij: *(verlegen)*

Zu viel der Freundlichkeit, gnädige Frau. Tue ich doch nur meine Pflicht in diese Haus. Bin ich da für alle meine Mieter, aber besonders für meine liebe, liebe Frau Lohmeier. *(er küsst ihr galant die Hand)*

Lotte: *(entzückt zu Krissi)*

Is he nich sööt? - Och, ji kennt jo ok noch gor nich ... *(stellt sie einander vor)* Dat is mien beste Fründin Krissi Pohlmann, de af vundaag hier wahren warrt – un dat is Dimitrij ... äh ...

Dimitrij:

Romanov. Bin äußerst erfreut Sie kennenzulernen, gnädigste Frau Pohlmann. *(er küsst ihr ebenfalls mit eleganter Verbeugung die Hand)*

Krissi: *(erstaunt)*

Romanov? - So as de Königsfamilie?

Lotte: *(berichtigt)*

Zaren ...

Krissi:

Bidde?

Lotte: *(mit Nachdruck)*

As de Zarenfamilie.

Krissi: *(leicht genervt)*

Segg ik doch ... den russischen Adel. - Ik dacht, de harrn se all ... *(macht dabei die typische Handbewegung des Kehle durchschneidens)*

Dimitrij: *(verschmitzt)*

Massakriert bei große Revolution? - Nicht **unsere** Linie. Nicht Nachfahren der Installateur-Dynastie Romanov! Hat Urgroßvater versteckt ganze Familie in Keller bei Eingemachtes und Selbstgebranntes, bis große Sauerei war vorbei ... *(lacht lauthals über seinen Witz)*

Krissi: *(irritiert zu Lotte)*

Schient jo een sünnerlichen Humor to hebben, us Huusmester.

Lotte:

Jo – dor kunnst du di mal mal een Schiev van afsnieden, leve Krissi!

Krissi: *(pikiert)*

Speelst du dormit villicht up mien upstunns nich so besünners seelische Verfaten an, beste Fründin?

Lotte:

Wenn du mi fragst, du schullst dien afsünnerlichen Ex möglichst gau vergeten un na vörn kieken.

Krissi: *(mutlos)*

Wenn dat so eenfach weer ...

Lotte:

He hett di van een up'n annern Dag sitten laten, leevste Krissi, sik düsse lütte Pommesverköpersche krallt un is mit ehr in de Weltgeschichte ünnerwegs.

Krissi: *(berichtigt seufzend)*

Se hett een Imbissbuud un steiht sik täämlich goot.

Lotte:

Dat maakt dat ok nich beter! - Hubert is een Swienhund ... un he verdeent dat nich, dat du di wegen em noch Gedanken maakst.

Krissi: *(wehmütig)*

Aver ik heff em doch leev ...

Lotte:

Aver he **di** anschienend **nich** mehr. Sünst harr he di nich wegen düsse Imbiss-Schlampe verlaten, oder?

Dimitrij: (*fühlt sich fehl am Platze, zögernd*)

Äh ... meine Damen ...

Krissi: (*ignoriert es*)

Villicht bruukt he mal twüschendör beten Afwesseln?

Lotte: (*regt sich auf*)

Beten Afwesseln!? Een anstännige Dracht Prügel bruukt de!

Krissi:

Du büst so streng, Lotte ...

Lotte: (*aufgebracht*)

Vertell mi nix över Mannslüüd! Segg mi wat, woto de överhaupt to bruken sünd. Ik heff dor so mien Erfahren maakt mit düsse Keerls. Se schüllt van mi ut blieven, wo de Peper wasst.

Krissi:

Wo wasst denn de Peper ...?

Dimitrij: (*wieder vorsichtig, zur Tür weisend*)

Ich würde gern ...

Lotte: (*korrigiert sich eilig*)

Oh, Dimitrij, entschullig Se! - **Se** weern natürlich nich meent. Se sünd de eenzige Mann, de in düsse Rüme van Harten willkamen is.

Dimitrij: (*mit leichter Verbeugung*)

Sie machen mich direkt verlegen, Gnädigste. Tue ich doch bloß alles, damit Sie sich wohlfühlen in diese Ihre neue Heim.

Lotte: (*herzlich*)

Dat weet ik doch ok to schätzen, Dimitrij. Ok dat Se sik so mit all Ehr Energie up de Renoveren van düt Appartement un mien vörige Wahnung kümmert hebbt. Hett de Huusegentümer jichenswat seggt, wat dat Betahlen angung?

Dimitrij: (*schüttelt den Kopf*)

Nix Probleme. Sind Sie doch schon 12 Jahre Mieterin in diese große Haus und immer fließend ... (*stockt kurz*) Äh ... wie sagt man besser?

Krissi: (*schnell*)

Flüssig.

Dimitrij: (*nickt*)

Richtig. - Zahlen Miete immer pünktlich, Sie verstehen?!

Lotte: *(seufzt)*

Twölf Johr! So lang is dat al? - Hebbt Se wusst, Dimitrij, dat Se de eenzige Minsch sünd, mit den ik över so lange Tiet in Freden tosamen leev?

Krissi: *(spitz)*

Dat höört sik jo an, as wullst du em noch nöger ...

Lotte: *(zögernd)*

Jo. - Dor is villicht wat an ...

Dimitrij: *(senkt den Kopf)*

Sie verschämen mich, Gnädigste ...

Krissi: *(verbessert)*

Be-schämen mich, mutt dat heten!

Dimitrij: *(ärgerlich über sich selbst)*

Bitte um Verzeihen, bin ich schon fast 20 Jahre in deutsche Land und kann immer noch nicht diese Sprache so richtig. Deutsche Sprache so schwere Sprache.

Lotte: *(beschwichtigend)*

Nich so wichtig, Dimitrij. - Se dräagt Ehr Hart up de Tung. Düütsche Spraak verstaht woll veel, man de köönt dor faken nix mit anfangen.

Krissi: *(übertrieben)*

Wo poetisch, Lotte! *(lässt sich in einen Sessel fallen)* Hubi hett ok af un an so schöne Saken to mi seggt ...

Lotte: *(mit Nachdruck)*

Köönt wi us bidde dor up eenigen, dat düsse Naam in us gemeinsame Wahnung nich mehr fallt ...?

Krissi:

Dat kann ik di nich verspreken. He is allens, wat ik in mien Leven heff ...

Lotte:

Kick di üm! - Dat hier is dien nee't Leven! För maskuline Unwesen is in een Froons-WG nu mal keen Platz!

Dimitrij:

Verzeihen Sie meine Neugier, aber wann kommen andere Damen?

Lotte: *(schaut auf die Uhr)*

Se müssen eigentlich gliicks ankamen, dat is kört vör dree. *(zu Krissi)* Man bi Heike bün ik mi dor nich so seker. Se is de Unpünktlichkeit in Person. Dat schient bi Künstlers so een Aart Gebursfehler to ween ...

Krissi:

Siet wennehr kennst du se eigentlich?

Lotte: *(winkt ab)*

Al een Ewigkeit. Eh dat ik mit mien BWL-Studium anfung, weer ik erst twee Semester mit Heike Deister tosamen up de Kunstakademie. Fraag mi nich, wo ik dorto kamen bün! - To'n Glück heff ik gau markt, dat mien Kreativität blots wat mit Tahlen to doon harr.

Krissi:

Un Ilo?

Lotte: (*zuckt mit den Schultern*)

Ilona Berkowics? - Tjä, wo schall ik mal seggen? - Se is sotosseggen Heikes Muse. Se bruukt se as Inspiratschoon för ehr bildende Kunst. De sünd nich to trennen un köönt keen Schreed ahn'nanner. Dat liggt aver dor an, dat Ilo een gewisse Stöön bruukt ...

Krissi:

Kümmt Heikes Veranlagen ehr goot topass?

Lotte:

Weet ik nich. Tominst hett se mit Mannslüüd afsluuts nix an'n Hoot. Un dat is, in'n Gegensatz to mi, bi ehr keen Gebursfehler, sünnern een Segen!

Krissi: (*resigniert*)

Dor bün ik also in düsse Veerer-WG de Eenzige, de „afaardig“ veranlaagt is?

Lotte:

Trööst di man, dat warrt wi di al utdrieven.

Dimitrij: (*macht wieder auf sich aufmerksam*)

Äh ... darf ich Damen jetzt andere Zimmer zeigen? - Sind sehr frisch renoviert, alles wie wünschen. - Gut gelüftet, Farbe trocken, nix mehr Geruch in Nase!

Lotte: (*erfreut*)

Aujo! - Ik much de glieks mal ankieken ...

Dimitrij: (*führt Lotte hinaus.*)

Habe ich in Badezimmer zweites Waschbecken installiert. Weiß ich doch, was sich gerne Frauen wünschen ... hähä.

Lotte: (*dreht sich um*)

Kümmst du mit, Krissi?

Krissi: (*lehnt sich angespannt in den Sessel zurück*)

Nö, laat man. Mi is upstunns nich dorna. Ik kiek mi later allens an, löppt jo nich weg.

Lotte und Dimitrij gehen nach hinten ab.

2. Szene

Krissi schaut ihnen nach, bis sie verschwunden sind. Dann kramt sie schnell ihr Handy aus der Tasche und kontrolliert es.

Krissi: (*enttäuscht*)